

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 68 (1958)

Artikel: Der Autornamen Medikus
Autor: Brosi, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-47927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Auturname Medikus

Von *Max Brosi*, Solothurn

Eingegangen am 18. Oktober 1958

Die «Nuova Flora Analitica d'Italia» von Adriano Fiori, Firenze 1929, vol. II, 1115, führt im Verzeichnis der Autoren an: «Medic. = Medicus L.W.» und «Medik. = Medikus F.C.». Da in der botanischen Literatur die Schreibweise Medikus und Medicus anzutreffen ist, besteht Anlaß, zu untersuchen, ob mit dieser Unterscheidung wirklich die Autoren L.W. und F.C. Medikus gemeint sind und ob etwa mit diesen Angaben bei einzelnen Pflanzennamen eine Unrichtigkeit vorliegt.

Mit F.C. Medikus ist Friedrich Casimir Medikus, geb. 1736 in Grumbach, Regierungsrat, Gartendirektor in Schwetzingen und Mannheim, gest. 15. Juli 1809 in Mannheim, gemeint, der als Autor von zahlreichen Gattungs- und Artennamen in Erscheinung tritt. Der von Fiori l.c. erwähnte L.W. Medicus ist vermutlich Ludwig Wallrad Medikus, königl. bayerischer Hofrat und Professor der Land- und Forstwirtschaft und Technologie an der Universität München, geb. 8. August 1771, gest. 18. September 1850. Das ist der Sohn von Friedrich Casimir Medikus. Ich habe zwar nirgends feststellen können, daß dieser L.W. Medikus als beschreibender Autor tätig war, doch ergibt sich aus Biographien, daß er, wenn auch in der Hauptsache auf den Gebieten der Forst- und Landwirtschaft wirksam, ein höchst vielseitiger und bedeutender Naturwissenschaftler war, der als Autor in Frage kommen kann. Zu Lebzeiten der beiden Medikus erschienene Arbeiten wenden wahllos die verschiedene Schreibweise an, und es ist nicht so, daß sich der Vater mit «k» und der Sohn mit «c» geschrieben hat, wie man nach Fiori meinen könnte. Es kommt vielmehr darauf an, ob die deutsche oder die lateinische Ausdrucksweise verwendet worden ist. Eine in Mannheim 1806 von Medikus Vater verfaßte Arbeit: «Beiträge zur Kultur exotischer Gewächse», schreibt «Medicus», und das «Taschenbuch für Gartenfreunde» von W.G. Becker, Leipzig 1796, erwähnt neben Arbeiten von Medikus Vater eine solche seines Sohnes und schreibt für alles «Medikus», also in bezug auf den Sohn gerade in Gegensatz zu dem, was Fiori über Medicus und Medikus sagt.

In der «Flora der Schweiz» von Schinz und Keller, I, 4. Aufl., kommt der Auturname Medikus bei folgenden Gattungs- oder Artennamen vor: *Vaccaria pyramidata*, *Kerneria*, *Capsella Bursa pastoris*, *Vogelia*, *Alysoides utriculatum*, *Cotoneaster integerrima*, *Amelanchier ovalis*, *Labur-*

num anagyroides, Lens culinaris und Nonnea. An Hand der betreffenden Quellen kann festgestellt werden, daß in diesen Fällen F.C. Medikus der Autor ist. Es scheint überhaupt so zu sein, daß Medikus Vater die viel bedeutendere Autortätigkeit ausgeübt hat als sein Sohn, und es betreffen der Name Medikus oder Medicus und die Abkürzungen Med., Medik. und Medic. in der Literatur nach althergebrachter Übung offenbar F.C. Medikus, den Vater; es dürften deshalb alle diese Bezeichnungen anwendbar sein, wie man z. B. auch Moench und Mönch häufig begegnet. Sobald aber der Sohn L.W. gemeint ist, muß das zum Ausdruck kommen, entweder mit den Vornamen oder ihren Initialen oder mit Med. fil. wie bei L. und L. fil. Unrichtig ist es, wenn eine Flora bewußt einen Unterschied mit «k» und «c» macht und dann bei den Pflanzennamen doch nicht konsequent bleibt. Die in Schinz und Keller l.c. erwähnten Arten bzw. Gattungen sind nun zum größten Teil auch bei Fiori in Verbindung mit dem Autornamen Medicus zu finden, sei es als Name oder als Synonym. Ausgenommen sind nur *Alyssoides utriculatum*, angeführt unter *Vesicaria utriculata* DC., und die Gattung *Corydalis*, angeführt mit dem Autornamen Vent., ohne Angabe von Synonymen. Dabei muß erwähnt werden, daß Fiori den Namen oder den Synonymen mit Ausnahme von *Kernera saxatilis*, die unter *Cochlearia saxatilis* L. mit dem Synonym *Kernera myagrod.* Medik. aufgezählt wird, überall den Autornamen Medic. beifügt, also in diesen Fällen gemäß seinem Abkürzungsindex zu Unrecht den L.W. Medicus als Autor zitiert.
